

Musik: Info-Tag und Konzert an der Popakademie

Hochschule stellt sich vor

Zu ihrem schon traditionellen Info-Tag lädt die Popakademie am heutigen Samstag, 12. Februar, in ihr Hauptgebäude (Hafenstraße 33) und in den Erweiterungsbau (Hafenstraße 82) ein. Zwischen 15 und 18 Uhr stellt die Hochschule mit einem umfangreichen Informationsprogramm ihr Studienangebot und ihre Musikprojekte vor. Dozenten beantworten außerdem Fragen.

Die Popakademie bietet seit ihrer Gründung zwei Bachelor-Studiengänge an – das künstlerisch ausgerichtete Fach „Popmusikdesign“ und das wirtschaftlich orientierte „Musikbusiness“. Im Herbst starten darüber hinaus die beiden viersemestrigen Master-Studiengänge „Music & Creative Industries“ und „Populäre Musik“.

Nach dem Info-Tag beginnt um 19 Uhr das ebenfalls schon traditionelle Semester-Abschlusskonzert. Studierende der Hochschule stellen im Raum 001 in der Hafenstraße 33 ihre Bands und ihre Live-Projekte vor. Das Spektrum reicht dabei von Hip-Hop über Indie bis zu Elektronik. Der Eintritt ist frei. *imo*

KALENDERBLATT

Vor 10 Jahren

Eine Langzeitbilanz des statistischen Landesamts belegt, dass die Luft über der Stadt in den letzten 15 Jahren deutlich sauberer geworden ist. Vor allem der Ausstoß an Schwefeldioxid und Stickoxiden hat sich stark verringert.

Vor 25 Jahren

Nach dem mit 3:6 verlorenen Heimspiel vor 7000 Zuschauern gegen die Düsseldorfer EG droht dem Mannheimer ERC in der Eishockey-Playoff-Runde schon im Viertelfinale das Aus.

Vor 50 Jahren

Die Feudenheimer Reisetaubenzüchter stellen wie alljährlich ihre erfolgreichen Luftboten nach beendeteter Saison dem interessierten Publikum vor. Die meisten Preise für seine Tauben erringt Adam Künzler

Schloss: Begleitprogramm zur „Gastarbeiter“-Ausstellung

Film und Führungen

Als Ergänzung zur Sonderausstellung „Vom Kommen und Gehen ... und doch Bleiben“ über den Zuzug der „Gastarbeiter“ bietet das Schloss Führungen in Fremdsprachen sowie eine besondere Filmvorführung an.

Auf Russisch geht es am Samstag, 12. Februar, um 11.30 Uhr und 15 Uhr durch die Sonderausstellung von SWR International, die historische Fakten und menschliche Schicksale der Migranten der RNV rollten sie auf Einladung der Radio Regenbogen Popkanten-Crew mit knapp 40 Fans durch die Quadratestadt. Natürlich hatten sie auch ihren Nummer-Eins-Hit „All Time Low“ im Gepäck und sangen mit einem großen Fan gemeinsam den Oasis-Klassiker „Wonderwall“.

„Die sind ja so süß und total sympathisch“ schwärmte die 15-jährige Jana während ihrer erfolgreichen Jagd nach Autogrammen. Und wie hat's den Jungs gefallen? Sänger Tom strahlte: „Das war richtig cool. Erst dachte ich ja: Mann, das wird ziemlich eng! Aber gerade das hat es ausgemacht. Wir waren ganz nah bei unseren Fans – und das ist einfach toll.“ *mai*



Kultusministerin Marion Schick (2.v.l.), Schülersprecherin Cigdem Göcmen (3.v.l.), Lehrerin Stefanie Hoffmann (4.v.l.) und die Sponsoren

BILD: HERTIE-STIFTUNG / ANDREAS KAIER

Bildung: Beim Wettbewerb der Hertie-Stiftung belegt die Pflingbergsschule den landesweit zweiten Platz

Preisgeld fließt in Lernwerkstatt

Von unserer Mitarbeiterin Jana Anzlinger

Als „Starke Schule“ kann sich die Mannheimer Pflingbergsschule künftig bezeichnen. Denn beim Landesentscheid des gleichnamigen Wettbewerbs schaffte sie es auf den zweiten Platz. Der Wettbewerb „Starke Schule“ zeichnet Werkreal-, Haupt- und Förderschulen aus, die durch besonders gute Berufsvorbereitung auffallen. Die Pflingbergsschule ist gegen 101 Konkurrenten aus Baden-Württemberg angetreten. Ihr Leiter Harald Knapp freut sich über den Erfolg und sieht ihn als „Bestätigung des Konzepts“ der Ganztages-Werkrealschule. Zu der Preisverleihung in Stuttgart brachte Knapp unter anderem acht Schüler mit. Kultusministerin Marion Schick überreichte persönlich die 3500 Euro Preisgeld. Den ersten Platz belegte die Grund- und Werkrealschule in der Taus in Backnang.

Über 200 Kooperationspartner

Die Einrichtung überzeugte die 39-köpfige Jury vor allem durch ihre über 200 externen Kooperationspartner. „Die Pflingbergsschule ist sehr gut vernetzt“, lobt Jurymitglied Helgard Wolterek. Es sei wichtig, dass sich Betriebe und Schüler gegenseitig kennen. Zudem binde die

Der Wettbewerb im Überblick

- Der bundesweite Wettbewerb „Starke Schule“ zeichnet Schulen aus, die besonders gut zur Ausbildungsreife führen.
- Bewerben können sich Haupt-, Werkreal- und Förderschulen sowie manche Gesamtschulen. Dieses Jahr gab es nach Angaben von „Starke Schule“ über 600 Bewerber.
- Unter den Bewerbern nominiert die Landesjury bis zu zehn Schulen. Pro Bundesland werden drei Preise vergeben.

Bildungseinrichtung die Eltern gut ein, zum Beispiel im regelmäßig stattfindenden Elterncafé mit einem Vertreter des Jugendamtes. Ein Fokus liege auf Familien mit Migrationshintergrund, die über die Hälfte der Schüler stellen. Wie die Jury in ihrer Evaluation hervorhob, gehen Harald Knapp und sein türkischstämmiger Stellvertreter Ümit Arabaci „sehr bewusst mit den Rahmenbedingungen um“.

Die Jugendlichen nahmen an verschiedenen Projekten teil. Zum Beispiel wurde in den sogenannten Schülerfirmen Schnee geschöpft und babygesittet. Laut Jurymitglied Wolterek sei diese Nachbarschafts-

hilfe besonders wichtig: „Ohne Soft Skills kann ich nicht auf den Beruf vorbereiten“. Zur eigentlichen Berufsvorbereitung müssen mindestens fünf Praktika absolviert werden.

Außerdem ist, wie an insgesamt 15 Schulen der Region, ein Lotse Vollzeit beschäftigt, der den Schülern dabei hilft, einen Berufswunsch zu entwickeln und ihn weiterzuentwickeln. Außerdem vermittelt er Absolventen an Ausbilder. Schulleiter Knapp fürchtet allerdings, dass das Land die Lotsenstelle nicht weiter finanzieren kann. „Dadurch würde ein wichtiger Baustein wegbrechen“, mahnte Knapp. Der Erfolg bei „Starke Schule“ bringt für ihn die

ben. Die Erstplatzierten haben die Chance auf den Bundespreis.

■ Die Bundesjury kürt drei Bundesieger, von denen der Erste 15 000 Euro gewinnt, die beiden anderen 10 000 und 5000 Euro. Der Gesamtwert der Preise beträgt 220 000 Euro.

■ Die Mannheimer Pflingbergsschule erhält für den zweiten Platz im Landesentscheid 3500 Euro.

■ Weitere Informationen gibt es unter www.starkeschule.gbst.de. *anz*

hoffnung mit sich, dass das Land die Stelle weiter bezahlt. Auch an der Zahlenfront schneidet die Pflingbergsschule gut ab: 37 Prozent der Absolventen bekommen eine Ausbildungsstelle – der Mannheimer Durchschnitt liegt bei 20 Prozent. Zudem besuchen 50 Prozent eine weiterführende Schule. Die insgesamt 87 Prozent liegen etwas über dem Landesdurchschnitt.

In der Jury sitzen auch Lehrer

Der Wettbewerb „Starke Schule“ wird seit 1999 traditionell von der Hertie-Stiftung ausgerichtet. Der ursprüngliche Titel „Hauptschulpreis“ wurde 2009 dem dazugehörigen Netzwerk angepasst. „Starke Schule Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“.

Wichtige Sponsoren sind neben der Hertie-Stiftung die Bundesagentur für Arbeit, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und die Deutsche Bank Stiftung. In der Landes- und der Bundesjury sitzen nicht nur Vertreter der Sponsoren, sondern auch viele Lehrer, Abgesandte diverser Verbände und Berufsexperten. Harald Knapp weiß genau, was er mit dem Preisgeld machen wird: „Wir planen den Aufbau einer Lernwerkstatt an der Schule“, erzählte der ambitionierte Schulleiter voller Vorfreude.

MENSCHEN IN MANNHEIM

„The Wanted“ hautnah

Popkonzert auf Schienen: Die Jungs der Band „The Wanted“ machten jetzt mitten in Mannheim ordentlich Dampf in Musik-Kessel. In einem historischen Salonwagen der RNV rollten sie auf Einladung der Radio Regenbogen Popkanten-Crew mit knapp 40 Fans durch die Quadratestadt. Natürlich hatten sie auch ihren Nummer-Eins-Hit „All Time Low“ im Gepäck und sangen mit einem großen Fan gemeinsam den Oasis-Klassiker „Wonderwall“.



Volle Fahrt voraus: „The Wanted“ auf Mannheims Gleisen. BILD: ZG



Bundespräsident Wulff, Maria Furtwängler und Nico Hofmann (v.l.). BILD: CHRISTIAN SCHULZ

Bundespräsident und Babypflege

An diesem Sonntag sowie am Montag, 14. Januar, jeweils 20.15 Uhr im ZDF, sind sie zu sehen: die „Schicksalsjahre“. Den Zweiteiler über eine Frau, die nach dem Krieg ihre Kinder alleine großzieht, hat der Mannheimer Produzent Nico Hofmann verfilmt – mit Maria Furtwängler in der Hauptrolle. Weil die Schauspielerin Bundespräsident Christian Wulff einlud, kam sogar das Staatsoberhaupt zur offiziellen Vorführung des dreistündigen Films in die Astor Film Lounge nach Berlin. Solch eine Ehre wurde dem sonst schon häufig ausgezeichneten Nico Hofmann noch nie zuteil. Inzwischen macht er neben großen Geschichtsproduktionen als Geschäftsführer von UFA Cinema auch Kinderfilme. „Dschengelkind“ wird nächste Woche in Mannheim in den Kinos anlaufen. Weil Hauptdarstellerin Nadja Uhl bei den Dreharbeiten in Malaysia ihr Baby dabei hatte, sagte Nico Hofmann seiner Mutter Ulla Hofmann, dass er jetzt auch etwas von Babypflege verstehe. *pwr*

Zurück an der Schule

Nächste Woche hat er Elternabend – was schon sehr ungewohnt für ihn ist. Mehr als 25 Jahre stand Dr. Wolfgang Wacker nämlich nicht mehr vor einer Klasse oder vor Eltern, sondern an der Spitze des Planetariums. Jetzt ist der frühere Direktor des Sterntheaters aber wieder Lehrer. Bis August 1983 war er das schon einmal, zuletzt am Lessing-Gymnasium. Nun folgte der Pensionär einer Bitte von Direktor Dr. Hermann Wiegand und übernahm für einen kurzfristig ausgefallenen Physiklehrer dessen Unterricht in zwei neunten und einer achten Klasse – sechs Stunden in der Woche. „So fürchterlich viel hat sich in Physik ja seither nicht geändert“, meint Wacker zu seinem Hilfseinsatz, „früher waren die Schüler aber anders, sie hatten mehr Durchhaltevermögen, heute sind sie schneller durch den Wind“, fiel ihm auf. *pwr*



Als Pensionär wieder Lehrer: Dr. Wolfgang Wacker. BILD: ZG

BLICK IN DIE STADT

Tipps zur Patientenverfügung

Fragen zum Thema Patientenverfügung beantwortet der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 17. Februar, 16 Uhr, im ASB-Dienstleistungszentrum, Auf dem Sand 78. Anmeldung erforderlich unter Telefon: 0621/72 707-10. *cs*

ADAC-Infoabend zur MPU

Mit der Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) befasst sich ein Informationsabend am Dienstag, 15. Februar, 17 Uhr, im ADAC-Haus, Am Friedensplatz 6. Experten der Begutachtungsstelle für Fahreignung der IAS-Stiftung klären darüber auf, wie eine MPU abläuft und welche Schritte notwendig sind, um die Fahrerlaubnis wiederzuerlangen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *cs*

Ärzteorganisation informiert

Die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ stellt sich und ihre Arbeit bei einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 15. Februar, 19 Uhr, im Hörsaal in der „Alten Brauerei“ des Universitätsklinikums vor. Ein Mitarbeiter berichtet über seine persönlichen Erfahrungen und zeigt Möglichkeiten der Mitarbeit auf. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. *cs*

Vortrag

Die prägende Kraft der Vulkane

Um den Vogelsberg und die Rhön – zwei vulkanisch geprägte Mittelgebirge – geht es am Mittwoch, 16. Februar, 18 Uhr, in der geologischen Vorlesung von Prof. Dr. Peter Rothe in den Reiss-Engelhorn-Museen. Dieses Mal widmet er sich im Anna-Reiß-Saal in D 5 dem Vogelsberg, der das größte Vulkangebiet Mitteleuropas ist. Die Zuhörer erfahren, wie alt Vogelsberg und Rhön sind, wie die Landschaften vor dem Ausbruch aussahen und welche eruptiven Phasen nachgewiesen werden können. Außerdem geht der Referent auf die unterschiedlichen Gesteine und besondere Fossilienfunde ein. Der Eintritt beträgt 3 Euro. *red*

Mi, 16. Februar, 18 Uhr, Museum Weltkulturen D5.

Politik: Partei schickt Täge und Hofmann ins Landtags-Rennen

„Piraten“ treten an

Sie ist ein Kind des Internets. Für die 2006 gegründete Piratenpartei bringt das Netz die Chance, die von ihr angestrebte Wissens- und Informationsgesellschaft zu verwirklichen. Doch die Partei, die in Mannheim rund 60 Mitglieder hat, sieht sich inzwischen nicht mehr nur als „Computerpartei“, sondern will auch Stellung beziehen zu Themen wie Bildung, Soziales, Familie und Umwelt. Mit dem 41 Jahre alten Servicetechniker Stefan Täge (nördlicher Wahlkreis) und der 26 Jahre alten Pädagogik-Studentin Lisa Hofmann (Süden) schickt sie bei der Landtagswahl zwei Kandidaten ins Rennen.

Für mehr Transparenz und mehr Bürgerbeteiligung etwa in Form von Volks- oder Bürgerbegehren sorgen – das haben sich die beiden Bewerber auf die Fahnen geschrieben. Wie wichtig das ist, zeigt für Täge und Hofmann das Beispiel „Stuttgart 21“. Aber auch Bildung ist für die beiden „Piraten“ ein entscheidendes Thema. „Das dreigliedrige Schulsystem ist noch aus Kaisers Zeiten“, findet Täge. Geboten sei hier mehr Durchlässigkeit und generell die Möglichkeit zu einem individuelleren Lernen. Hofmann kritisiert vor allem den „Reformwahn“ im Bildungsbereich in den vergangenen Jahren. Schüler müssten mit zu vielen Veränderungen klarkommen. *imo*

Weitere Infos unter www.piratenpartei-mannheim.de